

Studie «VorsorgeDIALOG 2026»

Schweizer wollen Sicherheit und Flexibilität bei der Altersvorsorge

Die Erwartungen an die Altersvorsorge sind hoch: Eine Mehrheit der Versicherten hält eine Rente von mehr als 60 Prozent des letzten Lohnes für notwendig, um den gewohnten Lebensstandard im Alter zu sichern. Das zeigt die Studie «VorsorgeDIALOG 2026» der Hochschule Luzern in Zusammenarbeit mit PensExpert.

Luzern, 9. September 2026 – Die Schweizer Bevölkerung erwartet von ihrer Altersvorsorge vor allem zwei Dinge: Sicherheit und Flexibilität. Und die Mehrheit der Versicherten erachtet eine Ersatzquote des letzten Lohnes von mehr als 60 Prozent als erforderlich, um den gewohnten Lebensstandard im Alter aufrechtzuerhalten. Gleichzeitig zweifeln 59 Prozent der Befragten daran, dass die Leistungen von AHV und 2. Säule ausreichen werden, um ihren bisherigen Lebensstandard im Alter zu sichern. Entsprechend hoch bleibt die Bedeutung der privaten Vorsorge. Wobei zwei Drittel zusätzliches Vorsorgekapital lieber in die Säule 3a investieren würden als in die 2. Säule.

Damit die Versicherten ihre Wahlmöglichkeiten auch sinnvoll nutzen können, braucht es entsprechendes Finanz- und Vorsorgewissen. Zwar hat sich der Wissensstand gegenüber dem Studienergebnis des Vorjahres verbessert, doch insbesondere bei der Altersvorsorge bestehen weiterhin grosse Wissensdefizite. Beim allgemeinen Finanzwissen beantworten 22 Prozent der Befragten sämtliche Fragen korrekt, lediglich 6 Prozent konnten keine einzige Frage richtig beantworten. Beim Vorsorgewissen sind die Werte durchs Band deutlich tiefer.

Problematisch ist dabei vor allem, dass sich viele Versicherte ihrer Wissenslücken nicht bewusst sind. Bei Vorsorgefragen werden häufiger falsche Antworten gegeben als die Antwort «ich weiss nicht». Das erhöht das Risiko, dass persönliche Vorsorgeentscheide auf einer unzureichenden Wissensgrundlage getroffen werden.

Es besteht also Handlungsbedarf. Ein wesentlicher Teil der Befragten versteht den eigenen Vorsorgeausweis nicht oder nur ungenügend. Die Studie zeigt auch, dass Personen, die den Vorsorgeausweis nur ungenügend verstehen, eine persönliche Beratung wünschen und kein digitales Angebot.

Für Mark Huber, Partner und Mitglied der Geschäftsleitung von PensExpert, ist klar: «Die Vorsorgeeinrichtungen sind gefordert. Destinatäre sollen als Kunden ernst genommen werden. Dazu zählt, dass sie transparent und umfassend über ihre Vorsorgesituation aufgeklärt werden. Aber es besteht auch eine Bringschuld. Es liegt im Interesse der Versicherten, sich mit dem 1x1 des Vorsorgewissens vertraut zu machen. Nur so kann ein Dialog auf Augenhöhe stattfinden, der zur optimalen Ausgestaltung der individuellen Vorsorge führt.»

Die Ergebnisse des «VorsorgeDIALOG 2026» zeigen auch in diesem Jahr ein Spannungsfeld: Die Ansprüche an die Altersvorsorge steigen und der Wunsch nach individuellen Lösungen ist gross. Um zwischen Kapitalbezug, Rente, einer Kombination beider Varianten und neuen Rentenmodellen fundiert wählen zu können, ist vor allem ausreichendes Finanz- und Vorsorgewissen entscheidend.

Für weitere Informationen und für die Vermittlung von Interviews mit den Experten wenden Sie sich bitte an:

PensExpert AG
Natalie Jäggi
Tel.: +41 41 226 15 15
kommunikation@pens-expert.ch

Communicators
Peter Manhart
Tel.: +41 44 455 56 59
peter.manhart@communicators.swiss

Über die Studie

Für die HSLU Studie «VorsorgeDIALOG» werden seit 2022 jährlich die Einstellungen der aktiv Versicherten zur Altersvorsorge untersucht. Das Ziel der Erhebung ist Klarheit darüber zu schaffen, wie fit Schweizerinnen und Schweizer in Vorsorgefragen sind. Für die diesjährige Studie wurden zwischen dem 17. und 26. Juni 2026 schweizweit 1'258 berufstätige Personen im Alter von 20 bis 65 Jahren im Angestelltenverhältnis befragt. Der Stichprobenfehler beträgt 2,8 Prozentpunkte. PensExpert ist gemeinsam mit der PKG und der Bank Rothschild & Co Auftraggeberin der Studie.

Die vollständige Studie finden Sie [hier](#).

Über PensExpert

PensExpert zählt zu den führenden Vorsorgedienstleistern der Schweiz und setzt sich seit dem Jahr 2000 für eine Vorsorge ein, die zur Lebensrealität der Menschen passt. Das Unternehmen mit Sitz in Luzern ist Teil der Reichmuth Gruppe, agiert im Markt eigenständig und arbeitet mit über zehn Bankpartnern zusammen. PensExpert verwaltet mit rund 100 Mitarbeitenden an sieben Standorten 12 Milliarden Franken für 18'000 Versicherte und berät 2'500 Unternehmen in der Ausgestaltung ihrer Vorsorge. Der Aspekt der Selbstbestimmung steht im Zentrum der Angebotsgestaltung für die Versicherten: von flexiblen Anlagemöglichkeiten bis hin zu Pionierleistungen wie das «Zeitwertkonto», das von der deutschen Tochtergesellschaft erfolgreich etabliert wurde.



Mark Huber

Partner, Mitglied der Geschäftsleitung PensExpert

PensExpert AG
Kauffmannweg 17, 6003 Luzern
welcome@pens-expert.ch, +41 41 226 15 15
pens-expert.ch

LUZERN BASEL BERN GENÈVE LAUSANNE ST. GALLEN ZÜRICH